

fäumen. Selbst der kleine Mann kann sich vor Verarmung schützen, wenn er seine Habe gegen Feuer versichert. Eine Versicherung von 5 bis 600 Mark kostet in ungefährlicher Wohnung jährlich nur vielleicht höchstens 2 Mark.

## Kap. X.

### Die Feuerzeuge unserer Voreltern.

Wenn wir heutzutage Licht anzubrennen wollen, so bedienen wir uns des Streichzündhölchens und in einigen Sekunden haben wir Feuer. So wohl ist's unserer Groß- bezw. Urgroßmutter nicht geworden, denn diese haben oft im Schweiß ihres Angesichts mit Aufbietung aller ihrer Leibeskräfte für einen einzigen Feuerfunken eintreten müssen. Bis zu Anfang der 1830er Jahre mußten unsere Voreltern ein Stück Stahl und einen harten Stein kräftig zusammen schlagen, bis aus dieser Reibung Funken sprühten, die dazu bereit gelegter Zunder auffing. Der Zunder bestand aus halb verbrannter Leinwand.

Hatte ein Funke den Zunder entzündet, so wurde der dadurch entstandene kleine Feuerbrand von der Größe eines Hirseförnchen bis zur Größe einer Erbse durch Anblasen vergrößert und mittels eines bereit gehaltenen Schwefelfadens das brennende Feuer erzeugt.

Also das Feuerzeug bestand aus einem Feuerstahl, einem harten Stein, einer Partie Zunder und etwas Schwefelfaden. Alles dies wurde in einem Blechkästchen aufbewahrt. Dieses Kästchen hatte mehrere Abtheilungen. Oben quer vor lag der Feuerstahl, ein Ding von der Form eines schwachen länglichen Zwiebacks, welches einen Griffel an der Seite hatte.

Der untere Theil des Feuerzeuges bestand aus zwei Theilen: In dem Fache links lag der Zunder, der mit einem kleinen Blechdeckelchen zugedeckt wurde; in dem Fache rechts lagen einige Feuersteine und der Schwefelfaden.

Der Zunder wurde so hergestellt, daß Jemand ein Stück alte abgetragene Leinwand von der Größe eines Kindertaschentuches an eine alte Gabel spiekte und die Leinwand entzündete, wodurch eine  $\frac{1}{2}$  Meter hohe Flamme aufschlug. Diese Leinwand durfte nur halb verbrennen, d. h. nur verkohlen, nicht bis zur Aschebildung verbrennen. Hatte die Feuerflamme ein Paar Sekunden lang gebrannt, so wurde die Leinwand, die nun ganz schwarz aussah, in das linke Fach gelegt und mit dem Blechdeckelchen die Feuerfunken ausgedrückt.

Wollte man also Licht machen, so legte man das zuletztgedachte kleine Deckelchen ab, nahm den Feuerstahl in die eine, den Feuerstein in die andere Hand und schlug beides fest aneinander, bis Funken herausfielen und den darunter stehende Zunder entzündeten. Aber